

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von **Chas. H. Fletcher**, unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in keinem Falle von Niemandem täuschen. Fälschungen, die als "Eben-so-gut" sind nur Experimente und Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen gegen Experimente.

WAS IST CASTORIA

Castoria ist ein natürliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrops. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandteile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einem gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacäer Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Laßt uns eure Holzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und komplettes Lager und wissen daß wir Euch zufriedentellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als wie Sorten.

Screenthüren zu niedrigsten Preisen.

Einmal ein Kunde, immer ein Kunde. Die CHICAGO LUMBER CO.

CARY SAFE CO.,

BUFFALO, N. Y., U. S. A.

Fabrikanten von

Diebes- und feuersicheren

Schränken, Gewölben,

Schlösser u. s. w.

Lieferanten für die Ver. Staaten Regierung.

Die Erste National Bank,

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Kapital und Ueberschuß \$120,000.

S. N. WOLBACH, Präsident. C. F. BENTLEY, Kassier.

ROBERT MENDEL;

Tischler und Kunstschreiner.

Bank, Store und Office Fixturen.

Saloon Fixturen und Tischplatten eine Spezialität.

1812 Howard Straße, Omaha, Neb. Telephone 1728.



Stevens & Braun, Zeichenbestatter.

Einballsamiren eine Spezialität.

Liefern Särge aller Art, alle Sorten und zu allen Preisen. Alle Arrangements für Begräbnisse bestens und billigst besorgt.

Große Bier- und Wain- Straße.

FRITZ LANGE, 119 1/2 J. S. Str., Lincoln, Neb.

Wein- u. Bier- Weisheitsbier

Das Brot. vorzügliches Bier immer frisch an Rapf. Gute Weine und Liquore sowie Cigarren u. s. w.

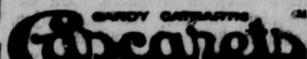
Grand Marble Works

I. T. PAINE & CO.

Monumente; Grabsteine aus Marmor und Granit, sowie Grab-Rampungen.

Halt Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, Nebraska.



Cascarets
Einmal bis 14 Tage ohne Geheißung. Einmal bis 14 Tage ohne Geheißung. Einmal bis 14 Tage ohne Geheißung.

Verstopfung. Einmal bis 14 Tage ohne Geheißung.

Cascarets
Einmal bis 14 Tage ohne Geheißung. Einmal bis 14 Tage ohne Geheißung.



USAUND.

Tödtliche Furcht. In ihre Kinder ein wenig einschüchtern, stellte kürzlich in Lubwigsbafen, Rheinpfalz, die Frau des Bäckermeisters Fenchel den Knedli Knackel vor. Ihr vierjähriges Schöhnchen geriet darüber in solche Aufregung, daß es alsbald an Herzschlag verschied.

Ueberraschung aus der Sternenwelt. In der Nähe von Pateleur, Kanton Waadt, Schweiz, fiel kürzlich Nachmittags dicht vor einem Waldhüter ein Meteorstein zur Erde, der ein Gewicht von etwa zwei Pfund hatte. Zur selben Zeit wurde an verschiedenen Orten in der Nähe ein leichtes Erdbeben verspürt.

Jähres Ende. Einen vorzeitigen Abschluß fand jüngst in Leipzig eine Sitzung des vierten Straffenats des Reichsgerichts. Während die Mitglieder des Senats sich im Verhandlungs-saal befanden, verlor plötzlich der Reichsgerichtsrath Braumbeckens die Besinnung und sank auf seinem Stuhl zusammen. Zwei schnell herbeigeholte Aerzte mußten feststellen, daß Herr Braumbeckens einem Schlaganfall erlegen sei.

Fürstliche Belohnung. Auf der Landstraße bei Eulo, Königreich Sachsen, scheute neulich ein vor ein Kutschgespann gespanntes Pferd und ging durch. Ein des Wegs kommende Kammerjäger warf sich kurz entschlossen dem dahergehenden Poffe in die Hügel und brachte es zum Stehen. Mit Hilfe mehrerer auf dem Freibe beschäftigter Leute wurde das Gespann wieder in Ordnung gebracht und das Pferd beruhigt. Die Insassen, zwei ältere, gutkürte Damen, brühten ihrem mühsigen Reiter für die nicht ohne eigene Gefahr vollbrachte That in überquellender Dankbarkeit eine Belohnung von 50 Pfennigen in die Hand.

Glückliche Familien- tragödie. Der Stadtschreiber Biederemann von Winterthur, Schweiz, fuhr leiglich von Locarno, Kanton Tessin, aus mit seiner Familie auf einem Schiffe in den Lago Maggiore hinaus, nachdem er zuvor noch bei seinem Hotelier die Summe von 600 Francs deponirt hatte. Bald darauf sahen Schiffer den kleinen Kahn brennen und fanden die zum Theil verkohlenen Körper der Insassen. Biederemann hatte in einem Wahnsinnsanfall Frau und Töchterchen erschossen, dann das Schiff in Brand gesteckt und sich selbst erschossen. Der Todestampfer der Drei muß grauenvoll gewesen sein, denn ein Körper war von fünf und einer gar von neun Schüssen durchbohrt.

Ein Riesenbetrug. Dieser Tage wurde in Wien über die Baronin Buttler-Baubuin die Kuratel verhängt. Ihr Gatte hatte gegen eine Zahl von Aristokraten, welche den Schwachmuth der Baronin für ihre Zwecke ausgenutzt haben sollen, bei der Polizeidirektion die Strafanzeige erstattet. Ein ganzes Heer von Geldegebern und Gelbagenten hat die Frau zu Hauskäufen und Geldgeschäften, zu Wechselunterzeichnungen und Gewährung von Darlehen förmlich gezwungen. Das Geld, das sie verlieh, erhielt sie niemals zurück, wogegen sie für Geld, das sie aufnahm, 50 bis 120 Prozent Zinsen zahlte. Durch solche Geschäfte wurde die Frau um ihr ganzes Vermögen im Betrage von 1,600,000 Kronen (\$320,000) gebracht.

Die Professorenprüfung eines Geisteskranken. Bei den Mitgliefern der Prüfungskommission der philosophischen Fakultät an der Budapester Universität erreichte es jüngst nicht geringes Befremden, daß der Kandidat Viktor A. von einem Arzt und einem Wärter der Irrenanstalt in den Saal begleitet wurde. Der Arzt theilte den Examinatoren mit, daß Viktor A., der früher an einem Provinzialgymnasium Hilfslehrer war, durch angestrengtes Studiren geisteskrank geworden sei und gegenwärtig in der Irrenanstalt gespflegt werde. Der junge Mann, die einzige Stütze seiner armen Mutter, äußerte im Irrenhause unaufrichtig den Wunsch, die Professorenprüfung abzugeben, und dies wurde ihm endlich durch den Chefarzt gestattet. Nach dem Ende der Prüfung wurde ihm das Professorendiplom auf der Stelle ausgefolgt. Dann begleiteten ihn der Arzt und der Wärter in das Irrenhaus zurück.

Wie der Schulrath sich überzeugeten ließ. Ein Dorf im Kreise Goldberg, Ostpreußen, ist fast ganz von Zigeunern bewohnt, die im Stehlen, wie ihre anderen Stammesgenossen, Grobhartiges leisten. Besonders schwer heimgeheilt von den Lang-fingern wurde der verdienstvolle Lehrer. Als er sich nicht mehr zu helfen wußte, bat er die Regierung zu Gumbinnen um Vernehmung. Es erschien dem auch bald der Herr Schulrath zur Untersuchung, fand aber—nach seiner Ansicht—eine Vernehmung nicht gerechtfertigt. Als nun der Herr Schulrath mit seinem draußen haltenden Fußwerk weiter fahren wollte, befahl er dem die ganze Zeit auf dem Bode harrenden Kutscher, ihm die Dedden zu reichen, denn es war ein kalter Wintertag. Die Dedden waren aber beim besten Willen nicht vorzufinden und von Zigeunern, trotz des Wades haltenden Kutschers, gestohlen worden. Hierauf sah der Herr Schulrath die Beschwörung als begründet an, und der Lehrer wurde verurtheilt. In seine Stube rückte ein unverheirateter Leh- rer.

Ein psychologische Räthsel bietet ein Burche aus Norfolk, England, Namens Charles Henry Meggitt, der von der Marie besessen ist, Thiere zu vernichten. Nachdem er im April ein Pferd und ein Schaf getödtet hatte, entdeckte man ihn jüngst wieder, wie er auf Händen und Knien auf dem Felde an einer Hecke entlang zu einem Pferde kroch, während er das Messer, mit dem er die anderen Thiere getödtet hatte, zwischen den Zähnen hielt. Damals war er, weil er die unschuldigen Thiere getödtet hatte, zu einer kurzen Gefängnisstrafe verurtheilt worden, die er abthat. Drei Wochen nach seiner Freilassung begab er sich auf ein Feld, wo ein Pferd eines Besitzers aus East Cowick weidete. Der Burche zerchnitt zuerst die Halsader des Pferdes und schlachte es dann auf. Meggitt, der der Schreden der Farmer Norfolk'sches geworden, wurde nun von den Äffsen in Leeds zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt, da der Richter eingeschlossen war, dem Treiben des An-gelassen ein Ende zu machen. Einem Hinweis auf die niedrige geistige Ent-wicklung des Burchen legte der Richter keine Beachtung bei.

Frecher Räuber. Kürzlich früh Morgens erschien am Schalter der Eisenbahnstation Schönhauser Damm, Provinz Sachsen, ein Mann und verlangte ein Billet. Der Stationshalter Padebusch war im Begriff, das Billet auszubändigen, als der Fremde plötzlich einen Revolver zog und auf den Beamten feuerte. Der Schuß ging diesem durch die Hand; Padebusch stellte sich, trotzdem er getroffen war, schüßend vor den mit Gelb belegten Tisch, um den Räuber abzuwehren. Dieser ent-lah plötzlich und verwarf dabei, sein Pade mitzunehmen. Dasselbe entfiel eine goldene Uhr, 90 Mark bares Geld und verschiedene Gegenstände, alles Sa-gen, die der Bandit einige Stunden vorher durch Einbrüche in Schönhauser bei dem Kaufmann Weiß und dem Bahnwärter Ritter an sich genommen hatte. Bei dem letzten Einbruch hatte der Halunke drei Mal mit einem Revolver auf die im Hause anwesende Frau des Bahnwärters geschossen; Bettstelle und Sopha wurden zerstückert, die Frau blieb glücklicher Weise unverletzt.

Kostspielige Statuar-tie. Mehrere Berliner Geschäftsmante spielten neulich in einer Weinstube so eifrig Stat, daß sie an nichts anderes dachten. Da fiel es Einem plötzlich ein, daß er vergessen hatte, im Geschäft das Geld für die Lohngab-lung herauszugeben. Eilfertig wollte er aufstehen, aber die Mitspieler emp-fahlen ihm einen einfachen Ausweg: Der Hausdiener der Weinstube sollte das Geld von der Bank holen und dem Geschäftsführer überbringen. Das leuchtete ein. Der „dritte Mann“ blieb, gab dem Hausdiener einen Uebeh über 3000 Mark, schickte ihn mit den nötigen Anweisungen nach der Deut-schen Bank und spielte ruhig seinen Stat weiter. Alles wäre auch in bester Ordnung gewesen, wenn nicht der Hausdiener einen Strich durch die Rech-nung gemacht hätte. Aber der Burche suchte mit dem Geld das Weite und kam nicht wieder. Der Stat mußte nun doch abgebrochen werden.

Irreführende Depesche. Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, die Schwester des deutschen Kai-sers, hatte leiglich auf einer Eisenbahn-fahrt beim Bahnhofrestaurant in Wingerbrück, Rheinprovinz, telegra-phisch ein Nachessen zu zwei Bedienen bestellt. Als man der Zug auf der Station Halt gemacht hatte, kam zum großen Erstaunen der Prinzessin eine Kellnerin mit 22 Bedienen ammar-schirt. Auf eine Anfrage bei dem Res-taurant wurde der Prinzessin die Antwort zu Theil, daß es nach dem In-halt ihrer Depesche mit den 22 Bedienen seine Richtigkeit habe. Die alsbaldige Untersuchung ergab, daß der Telegra-phbeamte auf dem 2 die Depesch 22 aufgenommen hatte.

Her soll se wedder! Dieser Tage wohnt ein 76jähriger Mann aus der Gegend von Sylt, Pro-vinz Hannover, einen Herrn in Werben auf der Straße mit den Worten an: „Könnst Se mi nich sagen, wo hier Een wohnt, de am Gericht is?“ Auf mehr-fache Befragen stellte sich schließlich heraus, daß der Greis einen Rechts-anwalt meinte. Als man ihn weiter fragte, wo er bei dem Rechtsanwalte wolle, erwiderte der behärrte Mann: „Man soll et nich göben, mien Herr is mi utnepen. Se is nu all 72 Jahr un kriegt nu noch so'n Infall. Aber her soll se wedder! Her soll se wedder!“ Schließlich wurde dem Greis die Adresse eines Rechtsanwalts aufge-geben.

Einschlafende Bon-bons. Ein höherer russischer Beam-teter, welcher leiglich von Moskau nach Malachonka fuhr, traf unterwegs im Coupe zwei elegante Damen, mit denen er sich unterhielt und die ihm mit Bon-bons aufwarteten. Bald darauf schlief der Beamte ein, die Bonbons hatten ihn betäubt, und als er erwachte, waren die zwei eleganten Damen, seine Brieftasche und seine goldene Uhr sammt Reite ver-schwunden.

Der Rufßus von Mos-tau. Der rechte Bürger der reichen Stadt Moskau, J. S. Schitoff, ist die-ser Tage gestorben. Sein Vermögen übersteigt 40,000,000 Rubel. Er besaß mehrere hundert Häuser in der alten Zarenresidenz. (Ein Rubel ist etwa 78 Cent.)

Ausdauer gekrönt!

Oft sucht das Glück uns lange, ehe es uns findet. Mancher ist Monate lang leidend und sucht vergebens nach Heilung, bis er zuletzt in

Forni's

Adrenaline-Blutheiler

die rechte Medizin findet. Er reinigt das Blut, stärkt die Nerven, reguliert die Leber und kräftigt die Nieren.

Nur durch Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von

DR. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyne Avenue,
CHICAGO, ILL.

Farmers & Merchants Insurance Co.

LINCOLN, NEBRASKA.

Versichert gegen Feuer, Blitz, Tornado und Windsturm, die leitende einheimische Versicherungs-Gesellschaft von Nebraska. Sie ist die vortheilhafteste Gesellschaft des Westens. Besteht seit 15 Jahren. Ihre prompte und zufriedenstellende Ausgleichung von Verlusten wird von einer anderen Ge-sellschaft überboten.

Guthaben \$342,630 97—Hebe schuß \$138,145 30
Kapital, voll einbezahlt \$100,000 00

Geo. W. Montgomery, Präsident. L. P. Funkhouser, Sekretär.
M. F. Funkhouser, Vice-Präsident. Louis E. Wettling, Schatzmeister.

Grand Island Banking Company.

Kapital, \$100,000.

Direktoren:—S. A. Peterson, J. B. Thompson, C. G. Howard, Charles E. Ryan, G. B. Bell und E. R. Ver-terlin.

S. A. Peterson, Präsident; J. B. Thompson, Vice-Präsident.
G. B. Bell, Kassier; W. A. Heimberger, Hilfskassier.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.

CRETE MILLS...

Leistungsfähigkeit 300 Barrels pro Tag.

Crete, - Nebraska.

Unsere Haupt-Grands:— Spezialitäten:

Victor, Roggenmehl,
Champion, Geranntes Cornmehl,
Stirling. Feines Graham,
Fines of the Wheat.

Besondere Facilitäten für schnellste Verlieferung aller Sorten Futterstoffe. Zufriedenheit stets garantiert.

DR. J. M. BIRKNER,

Deutscher Arzt und Wundarzt

920 D Straße, Lincoln, Nebraska.

Officestunden: 10—12 Vormittags; 2—4 Nachmittags; 7—8:30 Abends.

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Bügen der „Nickel Plate“ Eisenbahn.

REINER BERLINER...
NICKEL PLATE

Reine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Bügen der „Nickel Plate“ Eisenbahn.

This is what a California woman says about the Burlington

California Excursions

which leave Omaha three times a week, arriving San Francisco three and Los Angeles three and a half days later.

Porter with each car. Excursion manager with each party. Consult nearest ticket agent, or, if you like, write for folder giving full information.

J. FRANCIS, Gen'l Passenger Agt., Omaha, Neb.

Rein übertrieben hohe Fahrpreise auf den Bügen der „Nickel Plate“ Eisenbahn.

Rein übertrieben hohe Fahrpreise auf den Bügen der „Nickel Plate“ Eisenbahn.

W H. Thompson,

Advokat und Notar.

Praktiziert in allen Gerichten.

Gründlichste Aufmerksamkeiten und Kollektionen eine Spezialität.

Dr. Dr. Dayton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im In als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat und eine langjä-hrige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincolns und Um-gegend.

— Der „fliegende Blätter Kalender“ für 1902, auch der „Labrer Einklebe-Note“ und der „Neuensburger Marien-Kalender für 1902“ sind bei uns einges-troffen. Holt Euch dieselben.